

**Newsletter Nr. 1**  
**April 2006**

Am 01.06.05 hat die Berliner EQUAL-Entwicklungspartnerschaft ProIntegration ihre Arbeit aufgenommen. ProIntegration ist ein Projekt innerhalb der Gemeinschaftsinitiative EQUAL, einem Programm des Europäischen Sozialfonds. ProIntegration engagiert sich in diesem Rahmen für die berufliche Integration von Migrant/innen.



Diese sind von Arbeitslosigkeit besonders betroffen, ihre Arbeitslosenquote liegt immer rund 50 % über der deutschen Vergleichsgruppe, die Tendenz ist steigend. Dabei haben Migrant/innen besondere Kompetenzen und Potenziale, die Berlins Ausrichtung als internationalen Wirtschaftsstandort unterstützen können.

ProIntegration fördert diese Potenziale durch Interkulturelles Mainstreaming. Durch vernetzte und aufeinander abgestimmte Konzepte werden

- Potenziale der Migrant/innen gezielt weiterentwickelt
- Integrationshemmnisse beseitigt
- die Passgenauigkeit der Integrationsangebote in Berlin erhöht und – gut qualifizierte, multikulturelle Fachkräfte für die Berliner Wirtschaft erschlossen

Verschiedene Teilprojekte wenden sich mit ihren Angeboten dafür sowohl an Migrant/innen selbst als auch an Akteure der für die berufliche Integration zuständigen Organisationen sowie an kleinere und mittelständische Unternehmen. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Projektträger koordiniert die Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (BGZ).

Weitere Infos zu ProIntegration erhalten Sie unter:  
[www.prointegration.info](http://www.prointegration.info)  
Ansprechpartnerin:  
Michaela Goetsch,  
Tel. +49.30/80 99 41-13 /  
[goetsch@bgz-berlin.de](mailto:goetsch@bgz-berlin.de)

Ein erster Newsletter gibt nun Einblick in die Aktivitäten der Teilprojekte, stellt ihre Angebote vor und ermutigt Interessenten zur Teilnahme.

**Inhalt**

**Interkulturelles Training:** Ein gelungener Start des Pilotprojekts Seite 2

**Matching für Migrantinnen und Aussiedlerinnen aus Osteuropa:** Kompetenzen nutzen und Potenziale fördern Seite 3

**EfA: Existenzgründungsberatung für Akademiker/innen mit Migrationshintergrund:** Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit Seite 4

**Ausbildung von Integrationsbegleiter/innen:** Erster Kurs erfolgreich abgeschlossen Seite 5

**Termine**

**Interkulturelles Training**

- 15./16.03. und 22./23.03.06
- 08./09.05. und 15./16.05.06
- 12./13.06. und 19./20.06.06

**Efa – Existenzgründungsberatung für Akademiker/innen mit**

**Migrationshintergrund:**

- ab April 2006

**Ausbildung Integrationsbegleiter/innen** von

- 28.04. – 30.06.06
- weitere Termine voraussichtlich im August und November 06

## Interkulturelles Training

### Ein gelungener Start des Pilotprojektes

Im Dezember 2005 ist das vom Bezirksamt Lichtenberg geleitete Projekt „Sensibilisierungsmaßnahmen“ erfolgreich gestartet. 15 Teilnehmer/innen aus Berliner Verwaltungen, Weiterbildungsträgern, Jobcentern und anderen Institutionen haben ein 4-tägiges interkulturelles Training durchlaufen.

Ziel dieses Teilprojektes ist es, im Sinne des interkulturellen Mainstreamings zu schulen, und dabei das Bewusstsein sowohl für die Potenziale der Migrant/innen als auch für die Erfordernisse der beruflichen Integration zu stärken. Damit richtet es sich gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, gegen Diskriminierung und Ausgrenzung.

Der Kurs wurde von erfahrenen Trainern des Bildungsträgers BDB e.V. (Bund gegen ethnische Diskriminierung in der Bundesrepublik Deutschland) geleitet. „Mir hat besonders gut gefallen, dass unsere persönliche Erfahrungen und Fragen aufgegriffen wurden. Auf viele Themen, wie Klischees, Vorurteile, Kultur, Diskriminierung, Toleranz und so weiter, habe ich wirklich einen neuen Blick bekommen“, resümiert ein Teilnehmer.



Die Teilnehmer/innen des Pilotkurses

Eine Teilnehmerin bemerkt: „Die erstaunliche Gruppendynamik, offene Diskussionen, Kleingruppenarbeit und der Einsatz von verschiedenen Lehrmethoden und technischen Medien, haben das Seminar interessant und lebendig gemacht. Man wurde ermutigt, spielerisch zu erfahren, was Fremdsein bedeutet.“



Ansprechpartnerin:  
Karin Stumpf: Tel. +49.30/90 296-33 06 /  
karin.strumpf@ba-libg.verwalt-berlin.de

Die Kursinhalte fördern Empathie und Verständigung zu anderen Normalitäten und Kulturen und ermutigen zum Nachdenken über die Entstehung und Wirkung von Vorurteilen. Die Teilnehmer/innen werden angeregt, ihren eigenen, unbewusst verfestigten Annahmen

über ihre Mitbürger auf den Grund zu gehen, sich in Toleranz zu üben und ihr Kommunikationsverhalten zu überprüfen. Dabei wird nicht nur theoretisch debattiert, sondern auch in interaktiven Rollenspielen praktisch erprobt.

Im Pilotkurs wirkte sich die auffallende Heterogenität der „bunten Truppe“ äußerst bereichernd aus. Die Teilnehmer/innen brachten Erfahrungen aus allen in Berlin an der beruflichen Integration von Migrant/innen beteiligten Ebenen mit. Auch die Koordinator/innen der anderen Teilprojekte von ProIntegration nahmen teil. Das inter-

kulturelle Training legte so einen Grundstein für die Vernetzung der an ProIntegration mitwirkenden Akteure und trägt damit zum Erfolg der Entwicklungspartnerschaft bei.

Während der Gesamtlaufzeit von ProIntegration werden insgesamt 250 Teilnehmer/innen in monatlichen Kursen bis September 2007 das interkulturelle Training absolvieren. Das Rahmencurriculum ist kein starres Konzept, sondern wird jeweils entsprechend der Bedürfnisse der teilnehmenden Interessenten angepasst. Für Interessenten stehen noch freie Plätze zur Verfügung.

Karin Strumpf

### Matching für Aussiedlerinnen und Migrantinnen aus Osteuropa

#### Kompetenzen nutzen und Potenziale fördern

Was macht ein Unternehmen, das überlegt in den osteuropäischen Markt einzusteigen? Beschäftigt es bereits Mitarbeiter/innen, die die erforderlichen Sprachen beherrschen? Beauftragt es international tätige Unternehmensberatungen? - Es gibt eine effizientere und weniger kostenintensive Möglichkeit.

Und was machen Akademikerinnen, die eine hervorragende Ausbildung – im Heimatland – genossen haben, aber keine Berufserfahrung in Deutschland vorweisen können? Trauen sie sich, ihrer Kompetenz gemäß aufzutreten, finden sie die richtigen Ansprechpersonen? Werden ihre Bewerbungen mit Interesse und Aufmerksamkeit wahrgenommen? – Auch hier gibt es eine Variante, die die Aussicht auf Erfolg erhöht.



Seminarzentrum Göttingen  
Ansprechpartnerinnen:  
Angelika Kiepsch,  
Monika Kühne  
Tel. +49.30/ 54784-0  
angelika.kiepsch@szg.de,  
monika.kuehne@szg.de

Im Rahmen von ProIntegration vermittelt das Seminarzentrum Göttingen (SZG) Aussiedlerinnen und Migrantinnen aus Osteuropa in mittlere Unternehmen in Berlin. Ein Praxistraineeprogramm ermöglicht ein *Training-On-The-Job*. Das heißt, die Teilnehmerinnen sind Vollzeit in Unternehmen auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt. Unterstützt werden sie durch ihrem Einsatzbereich entsprechende Seminare und persönliche Beratung. Das Unternehmen hat die Möglichkeit während dieser zwölfmonatigen Praxistraineezeit zu

erproben, inwieweit geplante Aktivitäten Erfolg versprechen und durch die Kompetenzen der Praxistrainees unterstützt oder aufgebaut werden können. Zwei erfolgreiche Beispiele können die Vorzüge unseres Programms illustrieren:

Die SIDAG GmbH, deren Kernkompetenz im Bereich Sicherheitstechnik liegt, hat auf die interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen von Maria-Miliana Bajtay – diplomierte Verwaltungswissenschaftlerin mit ungarischem Hintergrund – bauen können. „Wir schätzen die Motivation und Sprachkenntnisse von Frau Bajtay. Im Messebereich und in internationalen Auslandsgeschäften können wir von ihren Sprachkenntnissen profitieren. Ihr betriebswirtschaftliches Wissen, das sie von den begleitenden Seminaren bei SZG mitbrachte, konnte sie sichtlich einbringen. Und wir planen -“, so Karl-Heinz Dräger, der Geschäftsführer des Unternehmens, weiter - „eine Zusammenarbeit mit Frau Bajtay über die Praxistraineezeit hinaus.“

Das Bildungszentrum am Müggelsee (BZM) kooperiert bereits seit 1990 mit Unternehmen aus Ost- und Südosteuropa und aus China. „Die Möglichkeit, mit jemandem mit Kenntnissen der russischen Sprache und Mentalität zusammenzuarbeiten, hat unser Unternehmen dazu bewogen, sich für das EQUAL-Projekt zu entscheiden“, so Dr. Manfred Heinrich, Mentor von Olga Sommerfeld. Die in Nowosibirsk geborene Betriebswirtschaftlerin ist seit September 2006 Praxistrainee im BZM. Die Aussicht auf eine Festeinstellung und die Möglichkeit in den Bereichen Eventmanagement und internationale Kooperation Erfahrungen zu sammeln, waren für sie Anreiz bei EQUAL einzusteigen. Nun ist sie gefordert außer ihrer Muttersprache Russisch auch immer mehr Englisch zu sprechen: „Das Üben der englischen Sprache und der Kontaktaufbau und die Kontaktpflege mit russischen Geschäftspartnern sind die wertvollsten Erfahrungen bisher“, betont Frau Sommerfeld.

Angelika Klepsch

**EfA: Existenzgründungsberatung für Akademiker/innen mit Migrationshintergrund**

### Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Im Jahre 1990 hat sich die „ISI – Initiative Selbständiger Immigrantinnen e.V.“ als gemeinnütziger Trägerverein konstituiert und ein internationales Bildungs- und Beratungszentrum ins Leben gerufen. Seitdem konnte der Träger zahlreiche Frauen mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit fördern und unterstützen.

Migrantinnen bringen vielfältige kulturelle und soziale Ressourcen und Perspektiven mit, die sie als interkulturelle Kompetenz ökonomisch nutzen können. ISI e.V. ist bestrebt, Migrantinnen zur Selbstständigkeit im weiteren Sinne zu verhelfen. Nicht nur fachliche Kompetenzen sollen vermittelt werden, sondern die Teilnehmerinnen sollen darüber hinaus in ihrer Identität und ihrem Selbstvertrauen gestärkt werden.

Für das Teilprojekt efa hat der Verein erstmals seine Dienstleistungen auch für männliche Migranten geöffnet. Es setzt sich für Akademiker und Akademikerinnen mit Migrationshintergrund aus verschiedensten Ländern ein. Sie werden in ihren Fähigkeiten und in ihrem Wunsch nach Selbstständigkeit durch Qualifizierung und Coaching unterstützt. In einem mehrmonatigen Training wird sowohl Know-how vermittelt, als auch gemeinsam tragfähige Geschäftsideen entwickelt. Die Existenzgründung der Teilnehmer/innen wird in einer Coachingphase, die bis August 2006 andauert, begleitet.



Eine Teilnehmerin in ihrer zukünftigen Kosmetikpraxis

Im November 2005 wurde mit dem Training des ersten Kurses begonnen. Die Vorgehensweise des Projektes kann das Beispiel einer Teilnehmerin illustrieren: Beata ist 37 Jahre alt und hatte in ihrer Heimat Polen ein Studium zur Sportlehrerin abgeschlossen, was aber in Deutschland nicht anerkannt wurde. Nachdem sie zusätzlich Eurythmie und Waldorfpädagogik studiert hat, strebt sie nun eine Existenzgründung an und wird dabei durch das efa-Projekt unterstützt. Sie möchte sich mit eigenen Theater- und Tanzprojekten für Kinder und Erwachsene im Wellnessbereich etablieren. Durch die Teilnahme am efa-Projekt konnte sie ihr Vorhaben konkretisieren. Sie hat dazu Werbungs- und Verkaufsstrategien entwickelt, eine eigene Finanzplanung erstellt und sich ein soziales Netzwerk aufgebaut.



Ansprechpartnerin:  
Gönül Nar  
Tel. +49.30/695 67 236,  
+49.30/611 333 6 /  
efa@isi-ev.de

Im April startet ein weiterer Kurs, in den Interessierte noch einsteigen können.

Gönül Nar

### Ausbildung von Integrationsbegleiter/innen

### Erster Kurs erfolgreich abgeschlossen

Am 23. September 2005 startete der erste Kurs des von VIA e.V. durchgeführten Projektes „Ausbildung von Integrationsbegleiter/innen“. Die insgesamt 20 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer kamen aus Verwaltungen, Jobcentern, Behörden und Migrant\*innenorganisationen. Sie wurden qualifiziert, den Prozess der Integration von Migrant\*innen in den Arbeitsmarkt, in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen aktiv gestalten und gezielt fördern zu können. Dazu eigneten sie sich in dem berufs begleitenden Kurs fundierte Kenntnisse an. Thematisiert wurden vor allem sozioökonomische und rechtliche Grundlagen einer effizienten Vermittlung von Migrant\*innen an den Arbeitsmarkt, Interkulturalität in der Arbeitsmarktberatung und Strategien zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Migrant\*innen.



Teilnehmerinnen bei einer Gruppenarbeit

Daneben wurden die interkulturellen Handlungskompetenzen der Teilnehmer/innen praktisch geschult. Rollenspiele ermöglichten es, eigene Vorurteile zu ergründen und auszuloten, und Beurteilungen und Verhaltensweisen der anderen Teilnehmer/innen kennen zu lernen. Eine Teilnehmerin erklärte erstaunt: „Ich habe mich immer für sehr offen für alles Neue und

*Fremde gehalten. Während des Kurses habe ich aber bemerkt, dass ich unbewusst doch mehrere Vorurteile und Stereotype vertrete. Der Kurs hat mir einen*

*differenzierteren Blick auf meine Verhaltensweisen ermöglicht und mir Anregungen gegeben, wie ich diese verändern könnte."*

Die multikulturelle Zusammensetzung der Gruppe beförderte dabei eine rege Auseinandersetzung. Die Teilnehmer/innen kamen aus Bosnien, der Türkei, der Slowakei, Frankreich, Russland, Albanien und natürlich aus Deutschland. *„Es war sehr bereichernd, dass man nicht nur im eigenen Saft geschmort hat. Man konnte das Gehörte und Erfahrene sofort praktisch ausprobieren und vor allem auch Reaktionen austesten.“*



Ansprechpartner:  
Ronald Franke  
Tel. +49.30/29 00 69 48 /  
prointegration@via-in-berlin.de

*meinte ein weiterer Teilnehmer.*

Am 1. Dezember 2005 endete der Kurs mit der Zertifikatsübergabe. *„Die Ausbildung hat mich für meine Arbeit mit Migrant/innen sehr gestärkt. Ich möchte vor allem die Kontakte zu den anderen Teilnehmer/innen aufrechterhalten, um mich auch zukünftig mit Ihnen über gemeinsame Anliegen und Schwierigkeiten austauschen zu können“*, so der Kommentar einer Teilnehmerin.

Der nächste Kurs „Ausbildung für Integrationsbegleiter/innen“ startet am 28. April. Weitere Kurse sind für August und November dieses Jahres geplant. Interessenten können sich gerne an Via e.V. wenden.

Ronald Franke